

Heinz-Ulrich Kohr  
Harald Standl

**AKZEPTANZ ODER INTEGRATION?  
SOLDATEN IN AMBERG**

Sozialgeographische und soziologische  
Untersuchungen zur Lebenssituation von  
Zeit- und Berufssoldaten der Bundeswehr  
und der US-Streitkräfte in Amberg

München 1990

## VORWORT

In der Bundesrepublik Deutschland sind ausländische Truppen aus sechs Nationen stationiert. Es ist allgemein bekannt, daß das Zusammenleben von Angehörigen dieser Streitkräfte und der deutschen Zivilbevölkerung nicht immer unproblematisch ist und auch nicht immer völlig konfliktfrei erscheint. Emotionsfreie wissenschaftliche Untersuchungen des Zusammenlebens von Zivilbevölkerung und alliierten Truppen in den Garnisonsstandorten liegen bisher nur in sehr geringer Zahl vor. Sie lassen noch viele Detailfragen offen.

Besonders kompliziert und unserer Kenntnis nach überhaupt noch nicht untersucht ist das Zusammenleben von Angehörigen der Streitkräfte verschiedener Nationalität mit der deutschen Zivilbevölkerung. Diesem Problemfeld geht die vorliegende Studie vergleichend nach.

Dabei erwies es sich als glückliche Fügung, daß mit dem Lehrstuhl I für Geographie der Universität Bamberg und dem Sozialwissenschaftlichen Institut der Bundeswehr (SOWI) zwei Partner zu gemeinsamer Arbeit zusammenfanden, die einander - wie wir glauben - in besonders guter Weise ergänzten. Dadurch war es möglich, sozialgeographische und soziologische Arbeitsmethoden kombiniert anzuwenden. Die positiven Erfahrungen mit der Kooperation und das

Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei den Autoren.

© SOWI 1990  
Alle Rechte vorbehalten  
ISSN 0342-2569

Sozialwissenschaftliches  
Institut der Bundeswehr  
Winzererstraße 52  
8000 MÜNCHEN 40  
Tel.: 089 / 120 03-1

persönlich gute Zusammenwirken aller Beteiligten ermutigen uns, auch künftig eine derartige partnerschaftliche Zusammenarbeit bei konkreten Projekten anzustreben.

Die Durchführung der Untersuchungen und die Bearbeitung der Resultate lag in den Händen von Herrn Dr. Heinz-Ulrich Kohr, wissenschaftlicher Direktor am Sozialwissenschaftlichen Institut der Bundeswehr (SOWI), und von Herrn Harald Standl, M.A., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl I für Geographie der Universität Bamberg. Unterstützt wurden sie bei den Feldarbeiten in Amberg durch Studierende des Faches Geographie der Universität Bamberg und bei der Ergebnisauswertung und -bearbeitung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden beteiligten Institutionen. Die Karten hat Herr Heinrich Steffgen-Belz, Kartograph am Lehrstuhl I für Geographie der Universität Bamberg, mit bewährter Sorgfalt gezeichnet. Ingrid Glöbl und Günter Reitmaier (SOWI) haben die Kodierungen der Fragebögen vorgenommen. Das Manuskript erstellten Dagmar und Monika Kuhn (SOWI).

Zum Gelingen der Untersuchung haben auch zahlreiche Persönlichkeiten außerhalb der beiden beteiligten Institutionen beigetragen. Stellvertretend seien in alphabetischer Reihung genannt: Ministerialrat Anton Hofmann (Bayerische Staatskanzlei, München), Lt.-Colonel Josep Krawczyk (Amberg), Konsul Greg Lynch (früher Amerikahaus München, jetzt Washington, D.C.), Oberregierungsrat

Dr. Hans-Joachim Mauch (BMVg Bonn), Oberbürgermeister a.D. Franz Prechtl (Amberg), Bürgermeister Rudolf Scheuerer (Kümmersbruck), Direktor Dieter E. Schneider (Fa. W. Goebel, Rödental), Richard J. Tannenberg (Ansbach), Günter Thannhäuser (Amberg), Oberstleutnant Michael Thomaschewski (Amberg), Ministerialrat Dr. Weireter (Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, München), Oberst Andreas Wittenberg (Amberg). Ihnen allen sei ebenso gedankt wie jenen in Amberg stationierten amerikanischen und deutschen Soldaten, die als Auskunftspersonen und Interviewpartner zur Verfügung standen. Die befragten Bürgerinnen und Bürger der Stadt Amberg sowie der Gemeinde Kümmersbruck sind in diesen Dank selbstverständlich eingeschlossen.

Eine erste Zwischenbilanz der Untersuchungen konnte einem Kreis von deutschen und amerikanischen Experten auf einem Workshop vorgestellt werden, den die beiden beteiligten Institutionen am 1. Dezember 1989 in der Universität Bamberg veranstalteten. Die dabei geführte Diskussion hat für die weitere Bearbeitung, insbesondere die Interpretation der empirisch gewonnenen Daten, wichtige Impulse gegeben. Es ist uns ein Anliegen, allen Teilnehmern des Workshops auch an dieser Stelle nochmals für Ihren Beitrag zum Gelingen der Studie zu danken.

Bei der Durchführung der Untersuchungen für die vorliegende Veröffentlichung und bei der Bearbeitung der Resultate entstanden erhebliche Kosten. Dafür wurden uns von verschiedener Seite Mittel

zur Verfügung gestellt. Für verständnisvolle und großzügige finanzielle Unterstützung des Projekts sind wir u.a. dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, dem Bundesministerium der Verteidigung, der Porzellanfabrik W. Goebel (Rödental) sowie der Universität Bamberg zu großem und herzlichem Dank verpflichtet.

Wir übergeben die vorliegende Arbeit der Öffentlichkeit in der Erwartung, daß sie dazu beiträgt, sowohl das komplizierte Beziehungssystem zwischen deutschen sowie amerikanischen Soldaten und der deutschen Zivilbevölkerung als auch die Lebenssituationen von Soldaten verschiedener Nationen in einer deutschen Mittelstadt zu verstehen. Darüber hinaus hoffen wir, daß die Studie über ein bisher kaum bearbeitetes Feld auch grundsätzliche methodische Anregungen zu geben vermag.

Bamberg und München, im Juli 1990

Bernhard Fleckenstein  
Direktor und Professor  
(SOWI München)

Dr. Hans Becker  
Univ.-Professor  
(Lehrstuhl I für Geographie  
der Universität Bamberg)

INHALTSVERZEICHNIS

|  | Seite |
|--|-------|
| VERZEICHNIS DER KARTEN, TABELLEN, GRAPHIKEN, ABBILDUNGEN,<br>ÜBERSICHTEN UND KOGNITIVEN KARTEN .....                                   | VIII  |
| EINFÜHRUNG .....   | 1     |
| * Akzeptanz oder Integration? Problematisierung und<br>Hypothesen .....  | 4     |
| * Aktuelle Literatur .....   | 12    |
| ANLAGE DER UNTERSUCHUNG .....  | 15    |
| ERGEBNISTEIL   |       |
| I. Lebenssituation und aktionsräumliches Verhalten der<br>Bundeswehrsoldaten und der Soldaten der amerikanischen<br>Streitkräfte ..... | 22    |
| 1. Wohnen in Amberg: Zur Situation der Soldaten .....  | 22    |
| 2. Freizeit und Freizeit-Aktivitäten sowie Ausflugs-<br>und Besuchsreisen der Soldaten .....   | 46    |
| 3. Einkaufsverhalten der Soldaten und ihrer Familien .....   | 67    |
| 4. Zusammenfassende Einschätzung der Lebenssituation<br>und Perspektiven der Soldaten .....  | 73    |
| 5. Soziodemographische Charakteristika der sozialen<br>Situation der Soldaten .....  | 98    |
| Anhang: Sozialdaten der Bw- und US-Soldaten .....  | 104   |

**II. Akzeptanz oder Integration? Perspektiven der Bevölkerung und der Soldaten im Vergleich** ..... 109

1. Die Streitkräfte beider Nationalitäten in der Einschätzung der Bevölkerung ..... 109

    \* Wichtigkeit der Bundeswehr und der US-Streitkräfte ..... 109

    \* Akzeptanz der Stationierung ..... 114

2. Bevölkerung und Streitkräfte: Wechselseitige Informiertheit ..... 116

    \* Einwohnerzahl; Streitkräfteumfang; Zahl und Lage der Kasernen ..... 116

    \* Treffpunkte von Soldaten ..... 125

3. Wechselseitige Perspektiven zum Verhältnis von Soldaten und Bevölkerung ..... 131

    3.1 Einschätzungen und Problematisierungen des Zusammenlebens ..... 132

        \* Vorteile der Stationierung ..... 132

        \* Nachteile der Stationierung ..... 140

        \* Bilanz der Vor- und Nachteile der Stationierung .... 148

        \* Das Verhältnis von Soldaten und Bevölkerung: Persönliche Eindrücke der Befragten ..... 152

    3.2 Thematisierung der Streitkräfte in der Amberger Lokalpresse ..... 160

    3.3 Alltagsprobleme von Soldaten: Beurteilungen der Amberger Bevölkerung und der Soldaten im Vergleich ... 165

        \* Wohnungsprobleme/Mieten ..... 172

        \* Schulen ..... 173

    \* Geld/Finanzen ..... 173

    \* Alkohol ..... 174

    \* Drogen ..... 175

    \* Langeweile ..... 176

    \* Sexualität/Partnerschaft ..... 177

    \* Freizeitgestaltung ..... 178

    \* Arbeitsplatz für die Ehefrau/Partnerin ..... 178

    \* Kontakt zur Bevölkerung ..... 179

**III. Sicherheitspolitische Orientierung von Soldaten und Bevölkerung: Konvergenz oder Kontrast?** ..... 180

    \* Aussichten zur Bewahrung des Friedens in Europa ..... 181

    \* Bedrohung der Bundesrepublik durch den Osten ..... 185

    \* Ost-West-Verhältnis in Europa ..... 188

    \* Entwicklung des Ost-West-Verhältnisses in Europa ..... 191

ZUSAMMENFASSUNG ..... 196

    \* Akzeptanz oder Integration? Überlegungen zur Interpretation der Ergebnisse ..... 199

SUMMARY ..... 203

ANMERKUNGEN ..... 210

LITERATUR ..... 215

MATERIALIEN

VERZEICHNIS DER KARTEN, TABELLEN, GRAPHIKEN, ABBILDUNGEN,  
ÜBERSICHTEN UND KOGNITIVEN KARTEN

Karten:

|          |  |
|----------|--|
| Karte 1: | Das Wohnstandortmuster der US-Amerikaner in der Oberpfalz  |
| Karte 2: | Anteil der außerhalb der Kasernen lebenden amerikanischen Bevölkerung in den Gemeinden der Oberpfalz             |
| Karte 3: | Wohnstandorte der US-Soldaten in Amberg und Umgebung   |
| Karte 4: | Wohnstandorte der Bundeswehr-Soldaten in Amberg und Umgebung   |
| Karte 5: | Die in Bereich Süddeutschland gelegenen Ausflugs- und Reiseziele der in Amberg stationierten Bw- und US-Soldaten |
| Karte 6: | Die tertiäre Nutzung der Amberger Innenstadt   |

Tabellen:

|              | Seite  |
|--------------|--|
| Tabelle I.1: | Tabellarische Zusammenfassung der Wohnverhältnisse der Soldaten beider Streitkräfte ..... 25 |
| Tabelle I.2: | Probleme bei der Wohnungssuche ..... 29  |

|               |  |
|---------------|--|
| Tabelle I.3:  | Charakterisierung der derzeitigen Wohnung ... 31   |
| Tabelle I.4:  | Zufriedenheit der Soldaten mit der Wohnsituation ..... 32  |
| Tabelle I.5:  | Wohnungsausstattung beim Einzug ..... 34   |
| Tabelle I.6:  | Nachbarschaft: überwiegend Soldaten oder Zivilisten? ..... 34  |
| Tabelle I.7:  | Belegung von Wohnungen, die dem Besetzungsrecht des Bundes unterliegen ..... 40  |
| Tabelle I.8:  | Pendler-Einzugsbereich für die in Amberg stationierten Bw-Soldaten ..... 42  |
| Tabelle I.9:  | Anzahl der Pendler und der in Amberg und Umgebung wohnenden Bw-Soldaten mit eigenem Hausstand im Vergleich zur Anzahl der in der Kaserne wohnenden Soldaten ..... 43 |
| Tabelle I.10: | Verteilung der Prioritäten von Freizeitaktivitäten ..... 46  |
| Tabelle I.11: | Nutzung ziviler Freizeiteinrichtungen durch die Bw- und US-Soldaten in Amberg und Umgebung ..... 49  |
| Tabelle I.12: | Private kulturbezogene Freizeitaktivitäten .. 53   |
| Tabelle I.13: | Freizeitpartner der Soldaten ..... 56  |
| Tabelle I.14: | Freizeit außerhalb der Familie ..... 58  |
| Tabelle I.15: | Freizeit in der Kaserne ..... 59   |
| Tabelle I.16: | Planbarkeit der Freizeit aus der Sicht der Soldaten ..... 60   |

|               |  |     |
|---------------|--|-----|
| Tabelle I.17: | Häufigkeit von Übungen außerhalb Ambergs ....  | 62  |
| Tabelle I.18: | Einkaufsverhalten der Soldaten/Soldatenfamilien der US-Streitkräfte .....  | 70  |
| Tabelle I.19: | Einkaufsverhalten der Soldaten/Soldatenfamilien der Bundeswehr .....   | 71  |
| Tabelle I.20: | Einkaufsquellen für Non-Food Artikel .....   | 72  |
| Tabelle I.21: | Perspektiven der Soldaten zum Leben in Amberg .....  | 74  |
| Tabelle I.22: | Gesamteinschätzung der gegenwärtigen Lebenssituation in Amberg .....   | 76  |
| Tabelle I.23: | Verbundenheit der Soldaten mit dem vorherigen Wohnort .....  | 78  |
| Tabelle I.24: | Auswertung der von den Bw- und US-Soldaten gezeichneten "kognitiven Karten" von Amberg - Art und durchschnittliche Anzahl der von den Soldaten namentlich bezeichneten topographischen Gegebenheiten und Einrichtungen ..... | 81  |
| Tabelle S1:   | Alter der Soldaten in Jahren .....   | 104 |
| Tabelle S2:   | Schulbildung der Soldaten .....  | 105 |
| Tabelle S3:   | Dienstgrad .....   | 105 |
| Tabelle S4:   | Dauer der Zugehörigkeit zur Armee (in Jahren) .....  | 106 |
| Tabelle S5:   | Dauer der Stationierung in Amberg (in Monaten) .....   | 106 |

|               |   |     |
|---------------|---|-----|
| Tabelle S6:   | Zahl der Versetzungen (für US-Soldaten innerhalb der Bundesrepublik) .....  | 107 |
| Tabelle S7:   | Bindung der Soldaten an Amberg .....  | 107 |
| Tabelle S8:   | Familienstand der Soldaten .....  | 108 |
| Tabelle II.1: | Meinungen der Amberger zur Wichtigkeit der Bundeswehr und der US-Streitkräfte in der Bundesrepublik .....                                     | 110 |
| Tabelle II.2: | Interesse an Bundeswehr und Fragen der Verteidigung .....   | 112 |
| Tabelle II.3: | Friedenssicherung durch die Bundeswehr .....  | 113 |
| Tabelle II.4: | Einschätzung der Stationierung von Bw- und US-Soldaten durch die Amberger .....   | 114 |
| Tabelle II.5: | Einwohnerzahl Ambergs nach Meinung/Schätzung der Bevölkerung Ambergs und der Soldaten .....   | 117 |
| Tabelle II.6: | (Geschätzte) Anzahl der Bw- und US-Soldaten in Amberg nach Angaben der Bevölkerung Ambergs und der Soldaten (Durchschnittswerte) .....        | 118 |
| Tabelle II.7: | Anzahl der Bw- und US-Kasernen in Amberg und Kümmersbruck: Prozentanteile zutreffender Angaben der Bevölkerung Ambergs und der Soldaten ..... | 120 |
| Tabelle II.8: | Namen der Kasernen in Amberg: Prozentanteile zutreffender Angaben der Bevölkerung und der Soldaten .....                                      | 123 |

|                |  |     |
|----------------|--|-----|
| Tabelle II.9:  | Anzahl der Kasernen, die von der Bevölkerung Ambergs bzw. den Soldaten namentlich korrekt benannt werden können (in %) ..... | 124 |
| Tabelle II.10: | Anzahl der genannten Treffpunkte von Soldaten in Amberg .....  | 126 |
| Tabelle II.11: | Art der genannten Treffpunkte von Soldaten in Amberg .....   | 129 |
| Tabelle II.12: | Vorteile der Stationierung von Bw- und US-Soldaten in Amberg: Meinung der Bevölkerung und der Soldaten .....                 | 132 |
| Tabelle II.13: | Verteilung der am häufigsten genannten Vorteile in den Befragtengruppen .....  | 134 |
| Tabelle II.14: | Anzahl der von den Befragten genannten Vorteile der Stationierung .....  | 138 |
| Tabelle II.15: | Nachteile der Stationierung von Bw- und US-Soldaten in Amberg: Meinung der Bevölkerung und der Soldaten .....                | 141 |
| Tabelle II.16: | Verteilung der am häufigsten genannten Nachteile in den Befragtengruppen .....   | 144 |
| Tabelle II.17: | Anzahl der von den Befragten genannten Nachteile der Stationierung von Soldaten in Amberg .....                              | 146 |
| Tabelle II.18: | Überwiegen von Vor- bzw. Nachteilen der Stationierung von Soldaten in Amberg aus der Sicht der Befragten .....               | 149 |

|                |   |     |
|----------------|---|-----|
| Tabelle II.19: | Anzahl der zum Verhältnis von Soldaten und Bevölkerung Ambergs pro Befragten genannten<br>- positiven Aspekte<br>- negativen Aspekte<br>- Reflexionsgesichtspunkte:<br>Durchschnittswerte/Prozentangaben für die Befragtengruppen .....                                     | 153 |
| Tabelle II.20: | Verhältnis von Soldaten und Bevölkerung: Häufigkeit der Thematisierung positiver, negativer und nicht-kategorisierbarer Bezüge der Befragten in den offenen Antworten auf drei Fragen zum Verhältnis zwischen der Amberger Bevölkerung und den dort lebenden Soldaten ..... | 156 |
| Tabelle II.21: | Gesamtzahl der Artikel in der Amberger Lokalpresse mit positiver, negativer und neutral-objektiver Darstellung von Sachverhalten, die sich auf die Bundeswehr und die US-Streitkräfte beziehen (Zeitraum: Januar 1983 - Juli 1988) .....                                    | 161 |
| Tabelle II.22: | Anzahl der Artikel in der Amberger Lokalpresse zur Bundeswehr und den US-Streitkräften, geordnet nach Themenbereichen (Zeitraum: Januar 1983 - Juli 1988) .....   | 164 |
| Tabelle II.23: | Liste von Lebens- und Problembereichen (Erläuterungen im Text) .....  | 167 |
| Tabelle II.24: | Durchschnittswerte der Einschätzungen der 10 Lebens- und Problembereiche (vgl. Tabelle II.23) für die Befragtengruppen (Bevölkerung Ambergs; Bw- und US-Soldaten) ..  | 169 |



|                |   |     |
|----------------|---|-----|
| Tabelle III.1: | Meinungen der Bevölkerung Ambergs und der hier stationierten Bw- und US-Soldaten über die Aussichten zur Bewahrung des Friedens in Europa ..... | 182 |
| Tabelle III.2: | Meinungen der Bevölkerung Ambergs und der hier stationierten Bw- und US-Soldaten zur Bedrohung der Bundesrepublik aus dem Osten .....           | 185 |
| Tabelle III.3: | Meinungen der Bevölkerung Ambergs und der hier stationierten Bw- und US-Soldaten zum heutigen Verhältnis zwischen Ost und West in Europa .....  | 189 |
| Tabelle III.4: | Meinungen der Bevölkerung Ambergs und der hier stationierten Bw- und US-Soldaten zur Entwicklung des Ost-West-Verhältnisses in Europa .....     | 192 |

Graphiken (zu den entsprechenden Tabellen)

|       |  |    |
|-------|--|----|
| I.4:  | Zufriedenheit der Soldaten mit der Wohnungssituation in Amberg .....     | 33 |
| I.11: | Nutzung ziviler Freizeiteinrichtungen durch die Soldaten in Amberg ..... | 50 |
| I.12: | Private kulturbezogene Freizeitaktivitäten der Soldaten .....            | 54 |
| I.16: | Planbarkeit der Freizeit aus der Sicht der Soldaten .....                | 61 |
| I.17: | Häufigkeit von Übungen außerhalb Ambergs .....                           | 63 |

|        |   |     |
|--------|---|-----|
| I.21:  | Perspektiven der Soldaten zum Leben in Amberg .....   | 75  |
| S 1:   | Graphische Darstellung der Altersstruktur der Soldaten .....                                      | 99  |
| II.1:  | Meinungen der Amberger zur Wichtigkeit der Bw und der US-Streitkräfte in der Bundesrepublik ..... | 111 |
| II.4:  | Einschätzung der Stationierung von Bw- und US-Soldaten durch die Amberger .....                   | 115 |
| II.7:  | Anzahl der Bw- und US-Kasernen in Amberg und Kümmersbruck: Prozentanteile zutreffender Angaben .. | 121 |
| II.10: | Anzahl der Treffpunkte von Soldaten in Amberg .....   | 127 |
| II.14: | Vorteile der Stationierung von Bw- und US-Soldaten in Amberg .....                                | 139 |
| II.15: | Nachteile der Stationierung von Bw- und US-Soldaten in Amberg .....                               | 142 |
| II.17: | Anzahl der von Befragten genannten Nachteile .....  | 147 |
| II.18: | Vor- und Nachteile der Stationierung der Soldaten in Amberg aus der Sicht der Befragten .....     | 150 |
| II.24: | Durchschnittswerte der Einschätzungen der 10 Lebens- und Problembereiche .....                    | 170 |
| III.1: | Meinungen über die Aussichten zur Bewahrung des Friedens in Europa .....                          | 183 |
| III.2: | Meinungen zur Bedrohung der Bundesrepublik aus dem Osten .....                                    | 186 |
| III.3: | Meinungen zum heutigen Verhältnis zwischen Ost und West in Europa .....                           | 190 |

|   |     |
|---|-----|
| III.4: Meinungen zur Entwicklung des Ost-West-Verhältnisses in Europa ..... | 193 |
|---|-----|

Abbildungen:

|   |    |
|---|----|
| Abbildung 1: Übersicht zu den Vergleichsebenen des Gesamtdesigns der Untersuchung ..... | 16 |
| Abbildung 2: Schematische Darstellung der Untersuchungsanlage .....                     | 18 |

Übersichten:

|  |     |
|--|-----|
| Übersicht 1: Wirtschaftlich relevante Daten zur Stationierung der Bundeswehr und der US-Streitkräfte in Amberg ..... | 136 |
|--|-----|

Kognitive Karten:

|   |    |
|---|----|
| Kognitive Karte, Beispiel 1: US-Offizier (26 J.) .....              | 86 |
| Kognitive Karte, Beispiel 2: US-Unteroffizier (NCO) (24 J.) .....   | 88 |
| Kognitive Karte, Beispiel 3: US-Mannschaftsdienstgrad (21 J.) ..... | 90 |
| Kognitive Karte, Beispiel 4: Bw-Offizier (47 J.) .....              | 92 |
| Kognitive Karte, Beispiel 5: Bw-Unteroffizier (24 J.) .....         | 94 |
| Kognitive Karte, Beispiel 6: Bw-Unteroffizier (35 J.) .....         | 96 |

**EINFÜHRUNG**

Unsere Untersuchungen wurden vor allem angeregt durch die 1987 publizierte Arbeit von Hans Becker und Joachim Burdack mit dem Thema: "Amerikaner in Bamberg. Eine ethnische Minorität zwischen Segregation und Integration".<sup>1)</sup> Die darin bereits angesprochenen aktuellen und politischen Bezüge des Themas für die Gesellschaft der Bundesrepublik haben in jüngster Zeit an Brisanz noch gewonnen. Zum einen ist die Bundesrepublik bereits heute ein Land, in dem zahlreiche ethnische Minoritäten leben,<sup>2)</sup> die häufig durch die Bezeichnung "Gastarbeiter" von der bundesrepublikanischen Gesellschaft ab- oder ausgegrenzt werden. Zum anderen ist es in der gesamtdeutschen Zukunft mit Um- und Übersiedlung sowie mit innerdeutschen Migrationsbewegungen wahrscheinlich, daß die Probleme von Minderheiten zunehmen werden. Die wirtschaftliche Attraktivität der jetzigen Bundesrepublik, und wohl auch die des künftigen Deutschlands im zunächst anstehenden wirtschaftlichen Zusammenwachsen der Europäischen Gemeinschaft (Europa '92), wird vermutlich auch weiterhin dazu beitragen, daß Menschen freiwillig oder durch die Lebensumstände veranlaßt, aus wirtschaftlichen oder politischen Gründen den kulturellen Kontext wechseln werden.

Es wird sich zeigen, ob aus diesen Veränderungen tatsächlich eine multikulturelle Gesellschaft neuer Art hervorgeht. Jedenfalls